

meldung der Teilnahme nötig. Nach dem Mittagessen Spaziergang durch den Guttenberger Wald nach Rist (die Gemeinde ist Mitglied des Frankenbundes); hier Beisammensein mit den Ortsanwohnern und heimatkundlicher Vortrag des Bundesführers. Rückweg zu Fuß wieder bis zur Straßenbahn oder mit Kraftpost ab Rist 18.30 Uhr, Ankunft Hauptbahnhof 19.02 Uhr. — Weitere Mitteilungen erfolgen nur, wenn sich wichtige Änderungen ergeben sollten.

Soweit das Geschäftliche; darüber hinaus lade ich nun alle Bundesfreunde zu dem Bundestag herzlich ein. Ich habe ihn diesmal hauptsächlich in die schöne Natur um Würzburg verlegt, die sich im Maienfrühling besonders herrlich darbieten wird. Zugleich wollen wir mit dem Spaziergang nach Rist auch hier einer unserer Hauptaufgaben gerecht werden, nämlich die von uns seit Bestehen des Bundes unablässig gepflegte Volksgemeinschaft von neuem zu Ehren zu bringen.

## Der Bundesführer

### Teilnehmer an der Sommerfahrt 1938

Aus wohlwollenden Gründen haben wir uns selber die Pflicht auferlegt, alljährlich die Teilnehmer an der Bundes Sommerfahrt zu nennen; ihr sei hiemit nachträglich Genüge geleistet: Ansbach: Reg.-Schulrat i. R. Dorich; Bamberg: Malermeister Albinger, Stud.-Prof. Arneß, Stadtkr. Eyrich, Wwe. Franz, Frau Fröb, Oberinsp. Hermann, Reg.-Baurat Knauer und Frau, Frau Leicht (Ob. Stephansberg), Buchhändler Kruppa, Frau Leicht und Mutter (Kroatengasse), Buchbinder Paul, Frl. Postf. Reinlein, Just.-Insp. Reiser, Frau Riem und Tochter, Profurist Reuß, Rechtsanw. Dr. Schrüfer, Frl. Schrauder, Wädrmeister Sendner, Wwe. Altsch, Lehrerin Wimmer; Burkardroth: Dr. med. Staud; Karstadt a. M.: Postmeister Franz, Dr. med. Schipper und Frau; Kirchschellen: Lehrer Kummelmann; Kulmbach: Opt. Edelmann; Lichtenfels: Kaufm. Voigt; Lichtenfeld: Bauer Knobloch; Meiningen: Amtsger.-Rat Höpfel und Frau, Notar Dr. Böcher; Ochsenfurt: Buchdruckerei B. Kappert; Rottenburg: Malzfabr. Faust; Scheklich: Hofw. Heil; Schweinfurt: Schwestern Hartmann; Sennfeld: Frl. Mittermayer, Frl. Hürsch; Siegen: Mittmsr. i. R. Brethauer; Würzburg: Opt. Droll, Frau Engel, Generaldirektor i. R. Dr. Eid mit Frau und Tochter, Frl. Henninger, Amtsger.-Direktor Weisinger und Frau, Oberl. Pfeiffer, Dr. Peter Schneider und Frau, Frl. Opt. Japf. — Wenn ein Mitglied gern wissen möchte, wo etwa wirkliche Volksgemeinschaft zu finden wäre, so lese er dieses Verzeichnis.

### Neue Mitglieder

Berlin (vgl. unten folgenden Bericht): Ernst Bauer, Bildhauer, Wilmersdorf, Barstr. 45/50; Bechtold, Reichsbahnrat, Steglitz, Lauenburgerstr. 4; Karl Bethäuser, Apotheker, Oranienstr. 148; Karl Dehler, Fleischerbesitzer, Neutölln, Willi-Walter-Straße 18; Dr. ing. Dr. phil. Karl Erbein, Wilmersdorf, Helmstedterstr. 28; Paul Flegler, Uhrmacher und Juwelier, Niederschönhausen, Grabbeallee 13 (Gruppenführer); A. Gähnelein, Direktor, Pantow, Breite Straße 23; Karl Hammer, Ingenieur, Oldenburger Straße 26; Artur Heß, Ingenieur, Tempelhof, Alttilastraße 109; Inhaber der Firma Marschall & Sprenger, Charlottenstr. 58; Willi Moritz, Ingenieur, Henningsdorf, Volsafer 12; Andr. Römer, Apotheker, Grünauerstr. 21; A. Scherf, Orthopäde, Heilanstalt, Lichterfelde, Drakestraße 17; Dr. Schrö, Rechtsanwalt, Dahlem, Starstr. 6; Josef Stephan, Apotheker, Potsdamer Straße 109; B. Wich, Rest. zum Sportdenkmal, Grünau (= erste Mitgliederliste.)

Bamberg: Ludwig Förtisch, Großkaufmann, Kapuzinerstr. 22; Frau Else Fröb, Heinrichstraße 4; Otto Hüllbig, Wirtschaftsstreuhänder, Schlageterplatz 6; Georg Schneider, Land-

gerichtspräsident, Friedrichstr. 2; Balthasar Winkler, Metzgermeister, Untere Sandstr. 31. Hallstadt (bei Bamberg): Georg Thomas, Opt. Karstadt a. M.: Thessa Brod, Lehrerin; Christine Bahn, Lehrerin. München: Dr. Hans Reimeister, Staatsbibliothekar, Udegaundersstr. 22/I, links. Nürnberg: Frau Friedel Rauchbach, Fürther Straße 80a. Würzburg: Frau Hermine Kahle, Geheimratswitwe, Bismardstr. 22/III; Paul Röttin, Oberreg.-Rat, Schillerstr. 7/I; Georg Schleuener, Finanzoberinsp., Wolfstr. 5; Heiner Schneidt, Kompondist, Daniel-Sauer-Straße 7. Von Berlin überfiedelt: Karl Schirmer, Oberinspektor, Valentin-Veder-Straße 10; Frau Gerda Lauer, Gutfenstr. 1.

### Gruppe Berlin

Der unermüdblichen Tätigkeit und dem wirklich kämpferischen Einsatz des Bundesfreundes Paul Flegler ist es gelungen, wieder eine von anderen Organisationen unabhängige Gruppe Berlin des Frankenbundes ins Leben zu rufen. Ueber die erste Veranstaltung berichtet der Gruppenführer:

„Unser erster diesjähriger Herrenabend fand am 18. 10. 1938 in unserer neuen Frankenklausur im Hotel Atlas in kleinerem Rahmen statt und war ein schöner, voller Erfolg. Alle Anwesenden erklärten geschlossen ihren Eintritt in den Frankenbund Würzburg-Berlin. Unser Ehrenmitglied Dr. phil. Dr. ing. Georg Erbein sowie unsere Führerratsmitglieder Reichsbahnrat Bechtold und Bildhauer E. Bauer waren am Erscheinen verhindert; die von ihnen eingesandten Briefe wurden mit großem Beifall verlesen. Hofintendantzart Oskar Stenger verschönte den Abend durch den Vortrag eigener mundartlicher Gedichte aus dem Speßart, während Karl Hammer einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Frankenaltschlösserei hielt. Es sprachen noch Dipl.-Sanbwirt Hoppe, Ing. Hopp, Apotheker Bethäuser, Kaufmann Marschall, Dipl.-Ing. Bögner und der Besitzer der Orthopädischen Heilanstalt Lichterfelde A. Scherf zu den schwebenden Tagesfragen, die die hiesige Ortsgruppe des Frankenbundes außerordentlich interessierten. Mit dem Versprechen, daß jedes Einzelmitglied mit Feuer eifer an die Werbung neuer Bundesfreunde herangehen werde, trennte man sich in später Stunde und war von diesem Abend so begeistert, daß die Erinnerung noch lange nachklingen wird.“

Alle Bundesfreunde werden gebeten, ihnen bekannte Berliner Adressen von in Berlin lebenden Franken an den Gruppenführer Paul Flegler, Berlin-Niederschönhausen, Grabbe-Allee Nr. 13, weiterzuleiten.

### Gruppe Bamberg

#### Sonntagswanderungen

Am 28. August unternahm die Gruppe Bamberg von Buttenheim aus eine Wanderung durch den Reichelbachgrund nach Gunzenburg.



d. i. Dorf des „Gunzo“, und zum Senftenberg. Führer war Hauptlehrer Rößert dort, der über die Geschichte des Dorfes und die einst Schlüsselberger Burg Senftenberg und die St. Georgenkapelle sich eingehend verbreitete. Bei Bundesfreund Fleischmann in Gunzendorf wurde gerafft. Verpflegung war vorzüglich. Später gab Hauptlehrer Rößert noch wichtige Aufschlüsse über die Geologie und die Flora des nahen Lohberges und Schiebberges. Die Zahl der Teilnehmer betrug 50.

Am 18. September wurde das Schloß Pfaffenendorf, die Burg Altenstein und die alte Wallburg im Altensteiner Wald besucht. In Altenstein begrüßte Bürgermeister Hellmuth die Teilnehmer. Führer waren Pfarrer Wunderlich und Lehrer Deringer dort. Die Burgruine Altenstein, eine der größten Ruinen Deutschlands, machte auf die Besucher einen überwältigenden Eindruck. Auch die alte Wallburg bot viel des Interessanten. Ihr südlicher und westlicher Teil fällt steil ab, der nördliche und östliche Teil ist, da ihm die natürliche Sicherung fehlt, mit einem Graben umgeben. Soweit Steinmauern in Frage kommen, sind sie ohne Mäuer. Der stark bemoste Steinwall, aus unregelmäßigen Sandsteinbrocken bestehend, erhebt sich bei einer schrägen Länge von 7 Metern nach außen und ebenso nach innen bis zu einer Mauerhöhe von 2—3 Metern. Der Längendurchmesser der eiförmigen, der natürlichen Beschaffenheit des Geländes angepaßten Burg beträgt 189, der Breitedurchmesser 89 Meter. Wall, Graben und Burgfläche mit Wohngruben sind in der Hauptsache mit Nadelholz bewachsen. Nur selten kommt ein Wanderer zu dieser im Dornröschen schlafenden Wallburg. Für die Teilnehmer bedeutete die bei herrlichem Sonnenschein ausgeführte Wanderung in einen Teil des alten Grabfeldes einen köstlichen Gewinn.

Am 23. Oktober waren die Geisberge bei Melkenhof am Sendelbach zu einer Wanderung auszuweisen. Rauheis und heller Sonnenschein lag auf Fluren und auf Wegen, als die 32 Teilnehmer in den Hauptsmoorwald einbogen. Die Wanderung, auf Beschaulichkeit eingestellt, führte an der Oberjägermarter, eine Stunde von Bamberg entfernt, vorbei, auf dem alten Melkenhof Weg durch den östlichen Teil dieses hochinteressanten Waldes zu der über 1000jährigen Wendelinseiche, die leider 1931 infolge fahrlässiger Veranlassung abgestorben, trotzdem aber immer noch als ein großartiges Naturdenkmal anzupreisen ist. Diese gewaltige Eiche vermögen 8 Männer mit ausgepannten Armen kaum zu umfassen. Bewundernd blieb man vor diesem sagenumwobenen Baum stehen, dessen grauschwarze Rinde wie mächtige ineinander geschlungene Geweihe in den hochblauen Himmel hinein zu ragen schienen und über die sich die Wipfel junger, stolzer Eichen neigten.

Von der Wendelinseiche aus kam man nun der Jurafette im Gebiet der Langen Meile immer näher. Der Weg führte durch eine Schlucht hinauf zum Schloßberg, auf dem einst eine Burg der Schlüsselberger gestanden haben soll. Reste eines vorgeschichtlichen Ringwalls und Funde aus der Hallstatt haben diesen Berg in weiten Kreisen bekannt gemacht. Herrlich ist von hier aus der Blick über den dunklen Hauptsmoor hinweg, hinüber auf die wunderschöne Stadt Bamberg mit Altenburg, Dom und Michaelsberg, hinüber auch auf die Geisberge und ins Maintal mit Schloß Ranz. Entzückend schön war aber auch der Aufstieg zum eigentlichen Geisberg. Auf mit hellgelbem und rostbraunem Laub bedeckten Pfaden ging es durch die Abt. Ottobrunnen an weißgrauen Dolomitsfelsen vorbei durch wunderbaren Rotbuchenwald zur Sochebene, wo man nochmals die schönsten Ausblicke genoss, um dann in dem 1937 neu erbauten Waldbaus Geisberg Rast zu machen. Die Fürstpersönliche Frieda betrat uns aufs Beste. Hochbefriedigt verließ man das traumhafte Waldbaus und den einst fürstbischöflichen Geisberg mit seinem 1520 Hektar

großen Waldbestand. Noch bei prächtigem Abendsonnenschein wurde der Rückweg über Melkenhof, Rausa, Rößelsdorf am Seebach und Rurigundenruh, dem Lieblingsaufenthalt der Kaiserin Rurigunda, angetreten. Als Bamberg wieder erreicht wurde, funkelten bereits die Sterne über dem einzig schönen Wald im Osten der Stadt.

### Verdiente Bundesfreunde

Dr. Eb. Vogt, der bisherige Leiter der Aufbauschule in Bamberg, ab 1. Oktober als Oberstudiendirektor an die Maria-Theresia-Realschule München berufen, war viele Jahre Führerratmitglied des Frankenbundes Gruppe Bamberg. In der letzten Sitzung gedachte der Obmann in warmen Worten der Verdienste, die sich Dr. Vogt um den Frankenbund und das Deutschtum im allgemeinen erworb.

Dr. Vogt und Dr. Amende (dieser gestorben am 8. 2. 1937) waren es, die 1925 die Vereine „Frankensolz“ und „Frankentreue“ dem Frankenbund als korporative Mitglieder zuführten. „Frankensolz“ war der Deckname für die aus Frontkriegen bestehende Reserve des Bundes Oberland, „Frankentreue“ der Name der Ortsgruppe des Deutschen Bundes, der das reine Deutschtum, besonders die Vorgeschiede, pflegte und Wegbereiter der arisch-rassischen Auffassung war; er wurde in Bamberg gegründet durch Dr. Amende, der 15 Jahre lang bis zu seinem Tode Vorstandsmittelglied des Frankenbundes Gruppe Bamberg gewesen ist und das Goldene Ehrenabzeichen der NSDAP. an seiner Brust trug.

Ein weiterer Wegbereiter des deutschvolkischen Gedankens, Justizinspektor Julius Berthold in Bamberg, zuletzt in Schweinfurt, der jüngste Bruder des Kampffliegers Rud. Berthold, scheidet ebenfalls als Führerratmitglied des Frankenbundes Gruppe Bamberg aus, weil er, die Trabition während, in den Militärflurmassendienst in Nürnberg übergetreten ist. Auch ihm widmete Obmann Reiser anerkennende Worte.

Am 1. April 1938 konnten Stud.-Prof. a. D. Joh. Beck (geb. in Bruchmühlbach, Saarpf.) und Oberlehrer G. Fleischmann, beide hochgeschätzte Mitglieder, ihren 70. Geburtstag begehen. H. R.

### Vortragsabende

Am 19. 11. 1938 sprach im Wittelsbach Bundesfreund Justizoberinspektor Fr. Thiem über „Aufbau im Subetenland“. Einleitend sang Fr. Luise Sad einige schöne Lieder von Schumann. Redner brachte zuerst einen Auschnitt aus seiner Familiengeschichte. In den Jahren 1830—40 wanderten die 7 Ridders Buben, die beim Vater in Wunsiedel (Ofr.) das Nagelschmiedhandwerk erlernt hatten, nach Böhmen und die Ostmark aus. Alle fanden Anstellung bei der Oesterreichischen Bundesbahn als Lokomotivführer. Jakob Rödler, der zuerst ausgewandert war, fuhr immer den Hofzug von Kaiser Franz. Kinder und Kindesinder der 7 Brüder leben heute weitverstreut in allen Gauen der ehemaligen k. k. Oesterreichischen Monarchie. Aus diesem fränkischen Handwerkerhaus in Wunsiedel stammt auch die Urahnin unseres Reichsministers Rudolf Heß, des Stellvertreters des Führers. Wie der Name Rödler, so ist auch der Name Heß fränkisch. Redner war aus dienlichen Gründen im Oktober 1938 ins Subetenland abgeordnet worden. Schon vorher, im Juni 1938, gerade als die Tschechen mobilisiert hatten, besuchte Thiem seine Verwandten in Falkenstein, Karlsbad usw. und konnte so eingehend über Leben und Schicksale der blutsverwandten Brüder und Schwestern berichten und sein treues deutsches Herz seinen dankbaren Zuhörern offenbaren. Er konnte ein Bild geben von all ihrem Elend und ihrer Not, er konnte aber auch berichten von dem gewaltigen Aufbruch beim Einzug der deutschen Truppen ins Subetenland, der sich noch steigerte, als der Führer selbst in den ersten Tagen zu den Subeten-Deutschen kam. Thiem schloß seinen glänzenden Vortrag mit den Worten, die eingegraben sind